

**Der Heilige Rock zu Trier.
Studien zur Geschichte und Ver-
ehrung der Tunika Christi.**

Anläßlich der Heilig-Rock-Wallfahrt
1996 im Auftrag des Bischöflichen
Generalvikariates hg. v. Erich Aretz,
Michael Embach, Martin Persch und
Franz Ronig. Trier: Paulinus, 1995.
1047 S. 98,00 DM.
ISBN 3-7902-0173-1.

Zum dritten Mal in diesem Jahrhun-
dert lädt das Bistum Trier die Gläubi-
gen zur Heilig-Rock-Wallfahrt ein.
Anlaß ist der achthundertste Jahrestag
der Errichtung des Ostchors des Trier-
er Domes (vgl. dazu im vorliegenden
Band Franz Ronig, 837–875). In den
Altar des Ostchors wurde am 1. Mai
1196 der Heilige Rock eingemauert.
Natürlich steht nicht die Frage der
Echtheit der Tunika Christi im Mittel-
punkt des umfangreichen Buches, des-
sen Herausgeber in der Erforschung
der Diözesangeschichte durch vielfäl-
tige Publikationen ausgewiesen sind.
Vielmehr geht es um die sachgerechte
Aufarbeitung einer langen Frömmig-
keitsgeschichte, in der der Heilige
Rock Bild und Symbol der Mensch-
heit Jesu und der Einheit der Kirche
war und ist. Es ehrt das Bistum Trier,
daß es zu diesem Anlaß eine wissen-
schaftliche Dokumentation in Auftrag
gegeben hat, die, so Bischof Dr. Her-
mann Josef Spital, „mit sachlicher
Redlichkeit all das zusammentragen
[will], was zum Gewand selbst, zur
Geschichte seiner Verehrung und zu
den zurückliegenden Wallfahrten zu
sagen ist“. (5) Entstanden ist ein Kom-
pendium, das nicht nur exakt infor-
miert, sondern bisweilen sogar span-

nend zu lesen ist, ganz und gar nicht biedere Heimatgeschichte enthält, sondern das regionale Frömmigkeitsgeschehen in die größeren zeit- und kulturgeschichtlichen Kontexte einzubinden weiß.

Auf über 1000 Seiten werden nicht weniger als acht übergeordnete Aspekte der Heilig-Rock-Wallfahrt behandelt. Nach den theologischen Quellen wird gefragt, die Geschichte der Heilig-Rock-Tradition nachgezeichnet, die einzelne Wallfahrt untersucht, die Liturgie vorgestellt, den Rockreliquien an anderen Orten nachgegangen (vgl. den Beitrag von Bernhard Schmitt, 549–605), Volksfrömmigkeit und pastorale Aspekte diskutiert. Der Bogen der Themen wird also weit gespannt, reicht von der johanneischen Perikope vom nahtlosen Gewand Jesu (Joh 19, 23 f) (Jost Eckert, 13–37) und der Erwähnung der Tunika in der Vätertheologie (Ekkart Sauser, 39–66) sowie in der theologischen Literatur des Mittelalters (Franz Ronig, 67–79) bis zu ganz praktischen Fragen der Gegenwart, den ökumenischen Aspekten der Wallfahrt (Siegfried Schmitt, 943–954), Elementen für Exerzitien zur Vorbereitung der Bistumswallfahrt (Felix Genn, 955–971), einer äußerst kritischen Analyse der Wallfahrtspredigten von 1959 (Heinz-Günther Schöttler, 973–1002), religionspädagogischen Überlegungen (Franz W. Niehl, 1003–1008), Anmerkungen zum Leitwort der Wallfahrt von 1996 (Erich Aretz, 1009–1018) sowie zu Jugendwallfahrten anlässlich der Heilig-Rock-Ausstellungen (Heinz Feilzer, 1019–1042).

In den dazwischenliegenden Kapiteln des Buches bleibt kaum ein Gesichtspunkt der Wallfahrtsgeschichte unberücksichtigt. Selbstverständlich ist, daß die Wallfahrten der Vergangenheit eine ausdrückliche Würdigung erfahren; weniger selbstverständlich ist es, daß gleich mehrere Beiträge der Heilig-Rock-Wallfahrt von 1933 gewidmet sind und das Verhältnis von Kirche und Staat einer sehr gründlichen Betrachtung unterziehen. Positiv hervorzuheben ist, daß die Liturgie der Bistumswallfahrt gleich in drei Beiträgen Beachtung findet, die sich mit der ältesten Messe zur Verehrung des Heiligen Rockes von 1512 (Andreas Heinz, 485–515), dem Ansatz des jährlichen Gedenktages des Heiligen Rockes (Balthasar Fischer, 517–523) und Heilig-Rock-Liedern im Trierer Gesangbuch (Andreas Heinz, 525–545) beschäftigen. Für die Darstellung der Volksfrömmigkeit, die sich in der Wallfahrt niedergeschlagen hat, werden Postkarten mit dem Heilig-Rock-Motiv und unedierter metallene Heilig-Rock-Andenken ausgewertet (Hans-Joachim Kann, 625–667, 669–687). Eine Bereicherung für den Leser sind die Beiträge zur Literatur- und Kunstgeschichte, darunter Arbeiten zum Heiligen Rock im Orendel-Gedicht und zur literarischen Rezeption der Wallfahrt von 1844 (Michael Embach, 763–797, 799–836) sowie zum ungenähten Rock Christi in Otfried von Weissenburgs ‚Evangelienbuch‘ (Christoph Gerhardt, 877–913).

Das Leitmotiv der Heilig-Rock-Wallfahrt 1996 lautet „Mit Jesus Christus auf dem Weg“. Bischof Spital hat dieses Leitwort, das nach einem langen

Meinungsbildungsprozeß im Bistum mit großer Beteiligung der Diözesanen formuliert worden ist, als Ausdruck der „Weggefährten-Situation ...im Zugehen auf die Jahrtausendwende“ (1018) bezeichnet. Man sehe sich angesichts der derzeitigen Glaubenskrisen in einer schwierigen Situation, nehme diese aber an und wolle Christus nachfolgen. Der vorliegende Band belegt, daß sich das Bistum heute damit in eine lange Frömmigkeitstradition stellt und daß es sich redlich bemüht, diese Tradition unter den Bedingungen der Gegenwart fortzuschreiben. Das Buch zeigt nicht zuletzt, wie sehr Christen, die in lebendiger Zeitgenossenschaft ihren Glauben leben wollen, in der theologisch-wissenschaftlichen Reflexion für ihren Weg eine notwendige Unterstützung finden.

Benedikt Kranemann